

Tipps zur Eingliederung

GIESSEN (red). Ist ein Arbeitnehmer mehr als sechs Wochen im Jahr krank, so muss der Arbeitgeber ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) durchführen. Um die hierbei entstehenden Fragen zu klären, bietet die IHK Gießen-Friedberg am 22. März von 14 bis etwa 17.30 Uhr in der Geschäftsstelle in Gießen ein Seminar an. Referentin ist Rechtsanwältin Julia-Christina Sator aus Gießen. Anmeldungen bei Sybille Block unter Tel. 0641/7954-4025.

HEIZÖLPREISE

GIESSEN (GA). Nächsthende Verkaufspreise des Handels wurden am Vortag und am Notierungstag von der Frankfurter IHK-Heizöl- und -Produktenbörse am Markt festgestellt. Die Preise gelten je 100 Liter frei Verwendertank im Bereich von 30 Straßenkilometern ab Lieferbasis Rhein-Main (darüber hinaus entsprechender Frachtaufschlag) an eine Abladestelle, einschließlich 19 Prozent Mehrwertsteuer. Die Preise können variieren (Vorwoche in Klammern):
 801–1500 l: 70,81 - 69,80 (72,90 - 71,44)
 –2500 l: 67,12 - 64,10 (67,71 - 66,75)
 –3500 l: 64,86 - 61,52 (65,81 - 64,86)
 –4500 l: 63,67 - 60,21 (64,62 - 64,08)
 –5500 l: 61,88 - 59,56 (63,60)
 –6500 l: 59,58 (63,43 - 62,95)
 –7500 l: 58,14 (63,19 - 62,89)
 –8500 l: 58,61 (63,07 - 62,80)
 –9500 l: 59,02 - 58,55 (61,82)
 –12500 l: 58,20 (62,20 - 61,29)
 –15000 l: 58,10 (62,39 - 62,30)
 Bei der Bestellung von Super-Heizöl wird ein Aufschlag von durchschnittlich 1,79 Euro per 100 Liter erhoben.



Nach dem Durchschneiden des Bandes durch Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Handwerk ging es an den Ständen auch mal kräftiger zur Sache.



Fotos: Frieze

Einbruchssicher und gemütlich

BAUExPO Hessens größte Baummesse in Gießen eröffnet / Bis Sonntag zeigen über 300 Aussteller ihre Produkte und Fertigkeiten

GIESSEN (ies). 500.000 neue Wohnungen sind der prognostizierte Bedarf Hessens bis zum Jahre 2040. Eine große Herausforderung, wie Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich zur Eröffnung der „BauExpo“ am Donnerstag prognostizierte. Stellvertretend für die Hessische Staatsministerin für Wohnungsbau und Stadtentwicklung, Priska Hinz, eröffnete Ullrich die größte Baumesse Hessens, die noch bis Sonntag, 18. Februar, in den Giessener Hessenhallen stattfindet. Über 300 Aussteller zeigen auf rund 14.000 Quadratmetern nahezu alles, was die Herzen von Hausbauern und Bauwerke gleichermaßen erfreut. Als Messe-Special geht es bei der bereits 24. „BauEx-

po“ um das Thema Sicherheit. Neben Anbietern von einbruchssicheren Türen und Fenstern gibt es auch fachliche Beratung durch die Polizei Mittelhessen und das Landeskriminalamt. „Wir planen ein Niedrigenergiehaus, welches wir mit der ganzen Familie bewohnen können“, berichtete etwa Familie Weiß. Sogar aus Frankfurt war die Dreigenerationenfamilie angereist. Der Schwerpunkt ihrer Suche lag auf dem barrierefreien Bauen und der optimalen Raumnutzung inklusive energetisch neutraler Heizkosten. In den thematisch sortierten Messehallen ist es kein Problem, die passenden Kontakte zu knüpfen, so stehen in diesem Jahr die

Themenbereiche Barrierefreiheit, Energie und Sicherheit an oberster Stelle. Auch das Thema Gemütlichkeit und Wohlfühlen spielt eine wichtige Rolle. Ein Whirlpool fürs Badezimmer? Eine Infrarotsaunakabine oder der passende Kaminofen? Zahlreiche Aussteller bieten imposante Wohnlandschaften, nebst individuellem Möbel- und Küchenbau. „Wir wollen für unsere Ausbildung zum Ausbaufacharbeiter neue Impulse mitnehmen“, verrät indes eine Gruppe junger Männer, die sich besonders für neue Werkstoffe im Ökobereich interessieren. „Heute kann man viel nachhaltiger bauen, auch wenn das auf den ersten Blick nicht so aussehen mag“, sagt einer der Auszubildenden. Mit dem Interesse der Azubis erfüllte sich gleichzeitig ein Wunsch des Präsidenten der Handwerkskammer Wiesbaden, Klaus Repp. In seinen Grußworten betonte er die Hoffnung, dass durch den gestiegenen Wohnungsbedarf auch wieder mehr junge Menschen die aufstrebenden Handwerksberufe ergreifen. „Wir sind beim Handwerk 4,0 angekommen“, zeigte er sich erfreut über die vielen neuen Entwicklungen besonders in der Baubranche. Entwicklungen, die man neben zahlreichen Schulungen und Präsentationen bis 18. Februar von 10 bis 18 Uhr in den Hessenhallen betrachten kann.

Pflegeberufe: „Die Politik ist gefordert“

MESSE Premiere der Veranstaltung „Perspektive Gesundheitsberufe“ lockt viele Interessenten an / Rahmenbedingungen in Pflege verbessern

GIESSEN (fm). Unter dem Titel „Großes Kino für Ihre berufliche Zukunft“ fand am Donnerstag im Kinopolis zum ersten Mal die Messe „Perspektive Gesundheitsberufe“ statt. Veranstalter war die Asklepios Klinik Lich GmbH, die zusammen mit der Giessener Agentur für Arbeit 18 Aussteller aus dem Gesundheitsbereich gewinnen konnte. „Wir sehen das als einen Marktplatz der Möglichkeiten“, sagte Pressesprecher Johannes Paul von der Arbeitsagentur im Gespräch mit dem Anzeiger. „Das Besondere dabei ist, dass eine Klinik sogar die Mitbewerber zu dieser Messe eingeladen hat.“ Projekt-Koordinatorin Patricia Rembowski von der Asklepios Klinik betonte, es gehe darum, „auch im Bereich der Pflege und Gesundheitsberufe zu den Menschen hinzugehen“. Dazu sei im Laufe eines Jahres ein passendes Konzept entwickelt worden. Die Zusage der Eingeladenen sei so groß gewesen, dass sechs Anbieter auf einer Warteliste stehen. An den Ständen drängten sich viele Ju-

gendliche, Umschulungswillige und Arbeitslose, die auf der Suche nach einer Ausbildung und Anstellung im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege sind. Dabei kam es zu vielen persönlichen Gesprächen mit Arbeitgebern oder Vertretern der Arbeitsagentur. Demonstrationen zu Teamfähigkeit, Hygiene und Desinfektion oder auch zu dem an Modellen geübten richtigen Anfassern von Menschen stießen auf großes Interesse. Neben Informationen über Arbeitsplätze, Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten wurde dem Publikum ein interessantes Vortragsprogramm angeboten. Die Themen reichten von „Pflegeausbildung im Wandel“ über Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen, das Pflege- und Rettungsdienstwesen, die Möglichkeiten der Personalentwicklung bis hin zu „Finanzielle Förderung bei Aus- und Weiterbildung“. In seiner Begrüßung sprach Dr. Christian Höftberger, Regionalgeschäftsführer Asklepios Hessen, von einem „europä-



Jugendliche, Umschulungswillige und Arbeitslose suchen Rat.

Foto: Maywald

weiten Fachkräftemangel“. Allein bei Asklepios gebe es bundesweit „mehrere Hundert freie Stellen“. Gleiches gelte für alle Anbieter im Gesundheitswesen. Laut Eckart Schäfer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Gießen, sind freie Stellen, wie an den aufgestellten Schautafeln zu sehen war, „ein halbes Jahr frei, bis jemand Passendes

vermittelt werden kann“. So ein Beruf biete jedoch viele Chancen und sei krisensicher. „Aber die Rahmenbedingungen müssen stimmen. Die Politik ist gefordert.“ Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel nannte die von der künftigen Koalition zugesagten 8000 Stellen einen „Einstieg“. Heutzutage gebe es eine große Auswahl

für jeden, „seinen eigenen Weg zu finden“. Als positiv bewertete er das neue Pflegegestärkungsgesetz und dass „auch in der Pflege eine akademische Ausbildung möglich“ sei. „Stadt und Land Gießen sind eine Gesundheitsregion mit Maximalversorgung“, erklärte Gießens Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz. Bundesweit seien mehr als fünf Millionen Menschen im Gesundheitsbereich tätig. Aus ihrer Sicht wird der Fachkräftebedarf im Gesundheitsbereich weiter steigen, „auch in unserer Region“. Die erste Gesundheitsmesse biete Interessierten eine große Chance, „den richtigen Weg für sich selbst zu finden“. Für Hans-Peter Stock, Gesundheitsdezernent im Landkreis Gießen, hat Deutschland „das beste Gesundheitssystem“. Die Mitarbeitergewinnung in der Pflege sei aber „schwierig“, betonte Uwe List, Geschäftsführer der Asklepios Klinik Lich GmbH. „Aber der Beruf ist sinnstiftend und durch die alltägliche Nähe zu Menschen sehr befriedigend.“

- Anzeige -



Deine **HEIMAT**
Deine **ZEITUNG**

5 Tageszeitungen
Für starken Lokaljournalismus

Giessener Anzeiger

Kreis-Anzeiger

Saarerbacher Anzeiger

Oberhessische Zeitung

Misinger Anzeiger